

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### Sitzungsniederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 20. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 14.03.2017, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Konferenzraum, von 18:00 Uhr bis 21:10 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste stimmberechtigt:**

##### Vorsitz

Uwe Kröber

##### Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus  
Dieter Riedel  
Hendrik Rohde  
Martina Römer

##### Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus  
Gunther Krezeminski  
Klaus-Peter Krüger  
Dietmar Rönnike

##### Seniorenbeirat

Gerhard Große

##### Mitarbeiter der Verwaltung

Veit Böttcher	FBL Ordnungswesen
Steve Bruder	SB Wirtschaft/Beteiligungen
Stefan Hermann	GBL Stadtentwicklung und Bauwesen
Dirk Weber	FBL Stadtentwicklung

##### Gäste

Jürgen Keil	
Olaf und Beate Köppe	
André Krillwitz	Ortsbürgermeister
Lüdecke	
Volker Olenicak	
Daniel Roi	AfD-Fraktion
Harald Rupprecht	
Wolf	

#### **abwesend:**

##### Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann	entschuldigt
Peter Ziehm	entschuldigt

##### Sachkundige Einwohner

Diana Bäse	
Christian Hennicke	entschuldigt

##### Seniorenbeirat

Elke Ronneburg

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 14.03.2017, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 24.01.2017	
4	Informationen zum Brand im OT Reuden BE: GB Finanz- und Ordnungswesen	
5	Bericht der Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH BE: Herr Rupprecht, Geschäftsführer STEG	
6	Informationsaustausch mit der Bürgerinitiative "Pro Roitzsch e.V." zu gemeinsamen Aktivitäten in Bezug auf die Hochmülldeponie in Roitzsch BE: Vorsitzender Herr Wolf	
7	9. Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes TechnologiePark Mitteldeutschland BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	<b>Beschlussantrag 039-2017</b>
8	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen	
9	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende, Herr Kröber</b>, eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 5 Ausschussmitgliedern und 4 sachkundigen Einwohnern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p><b>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Da Herr Böttcher und Herr Lüdecke noch einen Termin haben, schlägt <b>Herr Kröber</b> vor, den geplanten TOP 7 auf den TOP 4 vorzuziehen.</p> <p>Er lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p><b>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 24.01.2017</b></p> <p>Da keine Änderungsanträge vorliegen, lässt <b>Herr Kröber</b> über die vorliegende Niederschrift abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 4</p>	<p><b>Informationen zum Brand im OT Reuden</b> BE: GB Finanz- und Ordnungswesen</p> <p><b>Herr Böttcher</b> erklärt, dass der Stadtwehrleiter, Herr Wagner, leider kurzfristig erkrankt ist und daher nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Herr Lüdecke hat sich bereit erklärt, Auskunft zu geben.</p> <p><b>Herr Lüdecke</b> teilt mit, dass er zu diesem Vorfall bereits mehrfach Stellung bezogen hat. Er fasst das Ereignis kurz zusammen und bittet darum, offene Fragen zu stellen. Das Feuer wurde zwischen dem Feld und den Gärten bevorzugt gelöscht, da das Feuer bereits auf die Koniferen übergegangen war. Die Löschwasserversorgung in der Stadt Bitterfeld-Wolfen ist schlecht. Grundsätzlich ist die Stadt für die Löschwasserversorgung zuständig. Das Tiergehegefest wurde nicht geräumt, weil der Wind nicht in diese Richtung gedreht hat und somit keine Gefahr für die Menschen und Tiere bestand.</p> <p><b>Herr Krüger</b> bemängelt, dass keine ausreichende Beantwortung seiner Frage in der Niederschrift erfolgte. Viele Probleme oder Fragen würden nicht auftreten, wenn man sich 2 mal im Jahr im Ausschuss austauschen würde, so wie es eigentlich angedacht war.</p> <p><b>Herr Rohde</b> spricht Herrn Lüdecke und allen Kameraden/Kameradinnen einen großen Dank aus. Der Konzessionsvertrag und die Löschwasserversorgung wurden im Stadtrat neu beschlossen. Was wünscht er sich für die Zukunft?</p> <p><b>Herr Böttcher</b> erwähnt, dass die Stadt Bitterfeld-Wolfen von 2 Wasserversorgern betreut wird. Rechnet man Gelsenwasser vom Chemiepark mit, sind es sogar 3 Wasserversorger. Eine Lenkungsgruppe soll gebildet werden. Diese trifft erstmalig am 24.03.17 zusammen. Der neue Konzessionsvertrag mit den Stadtwerken gilt 20 Jahre.</p>	

	<p><b>Herr Roi</b> sagt, dass die Vereinbarung zur Löschwasserversorgung im Stadtrat am 08.02.17 beschlossen wurde. Er hat hierzu folgende Frage gestellt: Inwieweit werden die Ortswehrleiter hierbei einbezogen? Ferner bezieht er sich auf den § 4 Abs. 1 der Vereinbarung, wonach die Wartung und Instandhaltung der Hydranten vom Vertragspartner - im Rahmen der Wartung des Wasserversorgungsnetzes - durchgeführt werden. Gibt es dafür gesetzliche Regelungen, wann dies in welchem Turnus erfolgen soll? Zum § 6 Abs. 1 der Vereinbarung möchte Herr Roi wissen, ob in dem Fall, wenn die Feuerwehr zu Übungszwecken Löschwasser bzw. Trinkwasser entnimmt, dieses vorher anzumelden wäre und wie dies dann konkret ablaufen soll.</p> <p><b>Herr Krillwitz</b> erklärt, dass in der Löschwasservereinbarung geregelt ist, dass die Feuerwehr das Löschwasser von den Stadtwerken nutzen kann. Darüber kann man sehr froh sein. Die Stadtwerke haben auch angeboten, die Mängel an den Hydranten zu beseitigen, wenn eine Meldung erfolgt.</p> <p><b>Herr Böttcher</b> führt aus, dass der betroffene Hydrant sich auf einem Privatgrundstück befindet. Die Löschwasservereinbarung gilt nur für die Stadtwerke und nicht für die MIDEWA. Er bittet trotzdem um Mitteilung, wenn Mängel an den Hydranten festgestellt werden.</p> <p><b>Herr Lüdecke</b> teilt mit, dass die Hydranten bis ca. 1994 durch die Feuerwehr selbst überprüft wurden. Dann hieß es, dass die Hydranten Eigentum der Wasserversorger seien und die Überprüfung durch diese untersagt wurde.</p> <p><b>Herr Baldamus</b> schlägt vor, dass die Feuerwehr die Begehung der Hydranten selbst vornehmen könnte und anschließend eine Meldung an die Stadtverwaltung bzw. Stadtwerke macht.</p> <p><b>Herr Lüdecke</b> sagt, dass dies möglich wäre. Der Feuerwehr liegen die Hydrantenpläne vor.</p>	
<p>zu 5</p>	<p><b>Bericht der Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen mbH</b> BE: Herr Rupprecht, Geschäftsführer STEG <b>Herr Rupprecht</b> führt den Bericht anhand einer Präsentation aus. (siehe Anlage).</p> <p>Er lädt zum jährlichen Osterspaziergang am 12.04.17 um 15:00 Uhr im Dichterviertel ein.</p> <p><b>Herr Kröber</b> erkundigt sich, welche 3 Knoten direkt ausgebaut werden. Zu wieviel Prozent werden EFRE-Projekte gefördert.</p> <p><b>Herr Hermann</b> antwortet, dass es hierzu einen Stadtratsbeschluss gibt. Es betrifft die Knoten in der Friedensstraße, dem Spargelfeld und dem Wasserzentrum. EFRE-Projekte (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) müssen bestimmte Anforderungen erfüllen, um gefördert zu werden. Die Förderhöhe beträgt bis zu 93 %. 7 % muss die Kommune selbst aufbringen. Diese Summen sind bereits für die Haushaltsjahre 2017, 2018, 2019 und 2020 geplant.</p> <p><b>Herr Krillwitz</b> möchte wissen, ob sich die STEG auch mit den kleineren Ortsteilen beschäftigt. Bis jetzt wurden hauptsächlich Projekte im OT Stadt</p>	

	<p>Bitterfeld und im OT Stadt Wolfen angeschoben. Schön wäre auch, wenn die STEG sich selbst um die Ruinen kümmern würde. Weiter möchte er wissen, warum im OT Stadt Wolfen immer weniger Einwohner festzustellen sind. Die kleinen OT sind stabil und der OT Stadt Bitterfeld hat Zugänge zu verzeichnen.</p> <p><b>Herr Rupprecht</b> erklärt, dass sich der größte Standort in Wolfen-Nord befand und während der Industrialisierung in der DDR entstanden ist. Mit der Wende kam der Strukturbruch. Ab 1996 wurden viele Maßnahmen zurückgefahren. Viele junge Familien und Pendler hatten ihr Vertrauen in den Industriestandort verloren. Da viele keine Arbeit fanden, verließen jährlich rund 2.000 Menschen Wolfen-Nord. Der Leerstand betrug innerhalb von 2 – 3 Jahren ca. 90 %. Heute leben von den damals 35.000 Menschen nur noch 8.000 Menschen in Wolfen-Nord. Auch die Überalterung ist ein Problem. Der Altersdurchschnitt liegt dort bei 70 Jahren und der Sterbeüberschuss beträgt 3 : 1. Bis jetzt wurden größtenteils nur Projekte in dem OT Stadt Bitterfeld und OT Stadt Wolfen durchgeführt, da es sich dabei um förderfähige Gebiete handelt.</p> <p><b>Herr Rohde</b> erkundigt sich, ob es neue Informationen zum Thema EUROPAN gibt. Wenn die STEG Kapital benötigt, muss sie Anträge stellen.</p> <p><b>Herr Rupprecht</b> sagt, um das Projekt „Bitterfeld-Süd“ zu realisieren, müsste der Grund und Boden gekauft und erschlossen werden. Die Kosten sind zu hoch.</p> <p><b>Herr Hermann</b> teilt mit, dass EUROPAN nur ein Wettbewerb war und dieser abgeschlossen ist. Die Grundidee gibt es jedoch noch. Hiermit beschäftigt sich dann der Bau- und Vergabeausschuss.</p> <p><b>Herr Riedel</b> möchte wissen, ob es neue Informationen zum Goitzsche-Camp gibt.</p> <p><b>Herr Rupprecht</b> antwortet, dass die ersten Rechtsstreite gewonnen wurden, aber das Gesamtergebnis noch aussteht.</p>	
zu 6	<p><b>Informationsaustausch mit der Bürgerinitiative "Pro Roitzsch e.V." zu gemeinsamen Aktivitäten in Bezug auf die Hochmüldeponie in Roitzsch</b> BE: Vorsitzender Herr Wolf</p> <p><b>Herr Wolf</b> gibt ausführliche Informationen zur Hochmüldeponie in Roitzsch.</p> <p>In dem vorgelegten Schreiben von der Consultinggesellschaft für Umwelt und Infrastruktur mbH steht, dass die Tagebaurestlöcher Golpa III und Freiheit III für die Deponierung von Sonder- und Siedlungsabfall wegen des zu erwartenden Wasseranstiegs bei Außerbetriebnahme der Zwangswasserhaltung nicht geeignet sind.</p> <p><b>Herr Kröber</b> teilt mit, dass für die DK I der Landkreis zuständig ist. Er bittet darum, dieses Thema und den als Entwurf vorbereiteten Beschlussantrag mit in die Fraktionen zu nehmen. Er bittet um Rückäußerung bis zum 05.04.17, damit diese Thematik im Stadtrat am 10.05.17 beraten werden kann.</p> <p><b>Herr Hermann</b> erklärt, dass es sich um eine Gesamtfläche von ca. 1.000 ha</p>	

	<p>Altbergbaufläche handelt. 100 ha werden bereits als nicht gesicherte Deponie genutzt. Insgesamt soll eine Fläche von 250 ha als Deponie genutzt werden. In der DK II können minderradioaktive Stoffe gelagert werden.</p> <p><b>Herr Roi</b> möchte gern wissen, wie viele Strafverfahren gegen die geplante Deponie laufen und von wem diese eingereicht wurden.</p>	
zu 7	<p><b>9. Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes TechnologiePark Mitteldeutschland</b> BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen <b>Herr Weber</b> erläutert kurz den Beschlussantrag.</p> <p><b>Herr Kröber</b> bemängelt, dass das Dokument im Rats- und Informationssystem keine Suchfunktion enthält. Der § 10 Abs. 3 ist ihm nicht schlüssig. Warum ist er aufgenommen worden? Er ist dafür, diesen Absatz zu streichen. Das Weisungsrecht ist in § 4 Abs. 2 geregelt.</p> <p><b>Herr Weber</b> kann hierzu keine Aussage treffen. Es bedarf zwei übereinstimmender Willenserklärungen von der Stadt Bitterfeld-Wolfen und von der Stadt Sandersdorf-Brehna.</p> <p><b>Herr Krüger</b> möchte wissen, was der Oberbürgermeister Herr Schenk hierzu für eine Meinung vertritt.</p> <p><b>Herr Kröber</b> antwortet, dass er den § 10 Abs. 3 auch nicht in der Verbandssatzung haben möchte.</p> <p><b>Herr Weber</b> erklärt, dass es wichtig ist, die Entwicklung nicht zu hemmen. Herr Schenk befürwortet ausdrücklich die weitere Entwicklung.</p> <p><b>Herr Rohde</b> sagt, dass nur über die negativen Dinge gesprochen wird. Gibt es eine Ursache, warum der § 10 Abs. 3 aufgenommen wurde? Es ist schade, dass Herr Tischer nicht da ist. Es fehlen Informationen.</p> <p><b>Herr Kröber</b> stellt den Änderungsantrag, dass der § 10 Abs. 3 aus der Verbandssatzung gestrichen wird, zur Abstimmung.</p> <p>Ja: 1 Nein: 4 Enth.: 0</p> <p><b>Der Wirtschafts- und Umweltausschuss</b> lehnt den Änderungsantrag mehrheitlich ab.</p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende</b> lässt über den vorliegenden Beschlussantrag abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p><b>Beschlussantrag 039-2017</b></p> <p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 1</p>
zu 8	<p><b>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen</b></p> <p><b>Herr Bruder</b> informiert, dass ein neues Label vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld und der EWG entworfen wurde. (siehe Anlage 2).</p> <p><b>Herr Kröber</b> erklärt, dass sich seine Fraktion neu aufgestellt hat. Herr Kohlmann ist zukünftig neues Mitglied im Wirtschafts- und</p>	

	<p>Umweltausschuss und stellvertretender Ausschussvorsitzender.</p> <p>Weiter teilt er mit, dass im Raum 312 (Rathaus Bitterfeld) ein Antragsverfahren zu einer Klärschlammverbrennungsanlage zur Einsichtnahme ausliegt. Er bittet die Verwaltung diesbezüglich nochmals um Prüfung sowie um eine gemeinsame Stellungnahme bis Anfang April.</p> <p>In der MZ gab es einen Artikel über Baumverschnitt. Er bittet um eine Aussage, wer dieses fachlich begleitet.</p> <p>Er gibt den Hinweis, dass die Earth Hour am 25.03.17 stattfindet. Im Rahmen des Klimaschutzes sollen weltweit alle Lichter für eine Stunde ausgehen. Auch die Stadt Bitterfeld-Wolfen beteiligt sich an dieser Aktion des WWF.</p> <p>Die nächste Sitzung findet am 25.04.17 bei der Firma Texplast statt.</p> <p><b>Herr Rohde</b> spricht an, dass vor ca. einem halben Jahr im OR Bitterfeld die Angelegenheit des Kulturpalastes besprochen wurde. Vielleicht könnte man Herrn Heine auch im Ausschuss diesbezüglich anhören.</p> <p><b>Herr Weber</b> empfiehlt, diese Thematik im Ausschuss BKJS einzubringen.</p>	
<b>zu 9</b>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende, Herr Kröber</b>, schließt um 21.02 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.  
Uwe Kröber  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Janine Zeyda  
Protokollantin